



Ute Schröder, Heike Keuser und Schulleiter Robert Just (v.l.) freuen sich auf das Comenius-Projekt. Eine Karte im Flur des AAG zeigt schon mal, wo die Partnerschulen liegen.

[Foto und Text: Maren Reese-Winne]

Gäste aus England und Ungarn kommen bald Neues Comenius-Projekt startet jetzt am Amandus-Abendroth-Gymnasium

mr. – Noch Jahre später hatten Freundschaften Bestand – auch, als das Comenius-Projekt längst ausgelaufen war: Ob das wohl mit dem neuesten Austauschprojekt, das das Amandus-Abendroth-Gymnasium jetzt mit Schulen in England und Ungarn beginnt, genauso erfolgreich verlaufen wird?

Die Zeichen dafür stehen gut, denn während die Comenius-Programme der EU früher stets den Austausch der Lehrkräfte betonten, wird diesmal auch der Austausch der Schüler gefördert. Schon im Dezember kann das AAG die ersten Gäste empfangen. Die Englisch-Lehrerinnen Heike Keuser und Ute Schröder betreuen das Comenius-Projekt und haben bereits erste Kontakte geknüpft. Bei einem Treffen in Oxford einigten sich die Partnerschulen auf das Schwerpunktthema Umwelt – das ist überall gleichermaßen aktuell und bietet viele praktische Arbeitsmöglichkeiten.

Dabei wird auf Anregungen zum Beispiel aus England zurückgegriffen wie die populäre Comicfigur Captain Planet (der stets auszieht, um die Welt zu retten), es sollen die Aktion „Foodmiles“ (wie viele Meilen hat mein Essen zurückgelegt, bis es auf meinem Teller liegt) und der „Walk to school-Day“ (Lauf-zur-Schule-Tag) auch in den anderen Ländern bekannt gemacht werden. Zusammengefunden hat sich das AAG mit zwei Schulen, für die es wohl noch gilt, griffige Kurzbezeichnungen zu finden: Die Blessed George Napier Roman Catholic Secondary School aus Banbury bei Oxford und die II. Rakoczi Ferenc Altalanos es Muveszeti

Iskola, Ovoda, Konyvtar aus Buj in Nordost-Ungarn. Die ersten Briefkontakte sind bereits geknüpft.

Extra eine AG gegründet

Aufgrund der erheblichen Fördergelder aus der EU ist es bei diesem Comenius-Projekt möglich, dass auch Schüler die Gelegenheit haben werden, ins Ausland zu fahren, die dies wegen knapper finanzieller Mittel sonst nicht so leicht könnten.

Vorgesehen, ist, klassenübergreifende Gruppen zu bilden. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler von der 5. bis ca. zur 8./9. Klasse. Für sie ist eigens am AAG eine neue Arbeitsgemeinschaft (AG) gebildet worden. Schon im Dezember kommen Gruppen aus England (9. bis 15. Dezember) und Ungarn (12. bis 16. Dezember) nach Cuxhaven. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei der Besuch von Einrichtungen und Firmen sein, die sich mit dem Thema Umwelt und Windkraft beschäftigen. Für die Zeit zwischen den Besuchern – weitere Treffen finden voraussichtlich im Mai 2009 in Ungarn und ein Jahr später in England statt – ist eine Reihe von Aktionstagen und Ausstellungen in der Schule geplant.

Um sich und ihre Länder besser kennenzulernen, werden die Schüler bei den Treffen auch sportlich aktiv sein – so soll Handball in England und dafür Rugby in Deutschland und Ungarn bekannt gemacht werden.

CN vom 20.11.2008 (S. 18)